

Fortbildungsveranstaltung des Schweizerischen Hochschulzentrums für Musikphysiologie (SHZM)

www.kmhs.ch/shzm

Mitveranstalter: Zürcher Hochschule der Künste und Collegium Helveticum der Universität und ETH Zürich

Freitag, den 16. Oktober 2009, 9.30-11.30 und 19.30 Uhr

Zürcher Hochschule der Künste, Departement Musik, gelber Saal, Florhofgasse 6, 8001 Zürich

**Prof. Dr. med. Christoph Wagner (Hannover)
Ulrike Wohlwender (Mannheim)**

Seminar 9.30 – 11.30: Musikerhände verstehen und beurteilen

Umfangreiche Untersuchungen an Musikerhänden haben vor allem eines gezeigt: Es bestehen erstaunlich große manuelle Unterschiede. Den unterschiedlichen Händen entsprechen allerdings unterschiedliche Erfahrungen: Auf der einen Seite finden sich überdurchschnittliche Leistungen (z.B. in renommierten Wettbewerben), auf der anderen Seite ernste spieltechnische Probleme oder organische Beschwerden. Zwischen diesen beiden „Randgruppen“ gibt es vielfältige Übergänge. Es kommt also darauf an, die individuelle Beschaffenheit der Hände stärker zu berücksichtigen als bisher üblich, z.B. bei der Literaturoauswahl, bei der Anpassung der Spiel- und Übetchnik, und besonders zur Vermeidung von Überlastungserscheinungen.

Ein einfaches Verfahren zur realistischen Einschätzung der manuellen Voraussetzungen ist die sog. „Pragmatische Handeinschätzung“. Sie ermöglicht den direkten, wissenschaftlich fundierten Vergleich der individuellen Hand mit den Messwerten professioneller Instrumentalisten. Im Seminar wird gezeigt, auf welche Handeigenschaften sich die Aufmerksamkeit vor allem richten sollte, wie man von der Betrachtung zur Beurteilung der Hand kommt und wie es gelingt, trotz der zahlreichen Details nicht den Überblick zu verlieren. Fallbeispiele werden den praktischen Wert der „Pragmatischen Handeinschätzung“ veranschaulichen.

Vortrag 19.30: Musikphysiologie, Blick zurück – Blick nach vorn

Musikphysiologie hat zwei Antriebe: Auf der einen Seite die wissenschaftliche Neugier, hinter die Geheimnisse des musikalischen Könnens zu gelangen, auf der anderen Seite die Frage, warum es so viele berufsranke Musiker gibt – mit der Anschlussfrage: Könnte und sollte man Ausbildungsmethoden für Musiker verbessern?

Was beide Seiten verbindet, ist die Idee vom Können, nur fragt der eine (idealistisch) nach den *Grundlagen* des Könnens, um sie zu verstehen, der andere fragt (realistisch) nach den *Begrenzungen*, um mit ihnen *konstruktiv* umgehen zu können.

Vor 40 Jahren waren den Musikern alle derartigen Frage suspekt oder auch tabu. „Ein Musiker hat keine Probleme, und wenn er welche hat, ist er kein Musiker.“ Um diese Einstellungen zu überwinden, musste man den Beweis erbringen, dass Wissenschaft für den Musiker zum lebensdienlichen Werkzeug werden kann. Wichtige Schritte sind getan; das Schweizerische Hochschulzentrum für Musikphysiologie (SHZM) bietet nun eine neue Möglichkeit.

Christoph Wagner leitete von 1974 bis 1993 das Institut für Musikphysiologie der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Mit der Gründung dieses Institutes gelang ihm die erstmalige Verankerung musikphysiologischer Forschung und Lehre in einer europäischen Musikhochschule. Vorausgegangen waren ein Medizin- und ein Musikstudium, sowie seit 1964 musikphysiologische Grundlagenforschung am Max-Planck-Institut für Arbeitsphysiologie Dortmund. 1992 veranstaltete er das erste internationale Symposium von Musikern und Medizinern in Deutschland. Die von ihm

mitbegründete Deutsche Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin (DGfMM) ernannte ihn 2001 zu ihrem Ehrenmitglied. 2005 erschien sein Grundlagenwerk *Hand und Instrument* (Breitkopf & Härtel), www.hand-und-instrument.de.

Ulrike Wohlwender ist Fachbereichsleiterin Klavier an der Musikschule Lampertheim, Lehrbeauftragte für Klaviermethodik an der Musikhochschule Mannheim und (Co-)Autorin mehrerer klavierpädagogischer Publikationen (www.1-2-3-klavier.de).

Eintritt frei

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.